

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 63 (1954)  
**Heft:** 39

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Inserte: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.-50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. — Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 39 Basel, den 30. September 1954

Erscheint jeden Donnerstag

63. Jahrgang 63<sup>e</sup> année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 30 septembre 1954

N° 39

## Gedanken zu einem Marktbericht

Der in der letzten Nummer der Hotel-Revue veröffentlichte Marktbericht der HOWEG, der aufstrebenden Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- und Wirtgewerbe, eröffnet, was die Preisgestaltung wichtiger Bedarfsgüter der Hotellerie betrifft, keine sehr erfreulichen Perspektiven. Wohl ist nicht eine durchgehende Hausstetendenz festzustellen. Auf einigen Gebieten sind sogar Preisabschläge zu verzeichnen. Das gilt z. B. für *Arachidöl*, wobei aber keine Gewissheit besteht, dass die Marktentwicklung nicht wieder umkehrt. Auch auf dem *Kakaomarkt*, der allerdings für die Hotellerie nicht von so grosser Bedeutung ist, zeigen die Preise eine rückläufige Tendenz. Schliesslich haben auch die *Kaffeepreise*, nach einer gewaltigen Hausse, etwas nachgegeben, verharren aber immer noch auf einem recht hohen Niveau. Abgesehen von diesen günstigen Tendenzen, von denen die HOWEG zu berichten weiss, ist, vom Standpunkt der Hotellerie aus gesehen, *alles andere unerfreulich*.

Das miserable Wetter, das auch einem grossen Teil unserer Berghotellerie arg mitgespielt und zum mindesten in den Bergen vielerorts berechnete Hoffnungen auf eine glänzende Sommersaison zunichte gemacht hat, erweist sich auch für das *Weinjahr 1954* als verhängnisvoll. Wir notieren Ende September, und die warme Herbstsonne, die so sehr vonnöten gewesen wäre, um eine qualitativ einigermaßen befriedigende Weinernte zu gewährleisten, lässt sich immer noch nur selten blicken. So wird wohl nirgends in unserem Land mit einer guten *Weinqualität* gerechnet werden können. Selbstverständlich wird in den lagemässig und klimatisch bevorzugten Weinbaugebieten die Weinqualität auch in diesem Jahr nicht so schlecht ausfallen, dass sich für diese Weine ein ernsthaftes Absatzproblem ergeben wird. In andern Gebieten aber, wo schon immer die Qualität des Weines zu wünschen übrig liess oder die Weinbauern mehr auf Quantität als Qualität achteten, wird es nicht leicht halten, die diesjährige Ernte an den Mann zu bringen. Die ungünstigen Aussichten können nicht ohne Rückwirkungen auf den *Weinmarkt* bleiben. Bereits hat sich eine *verstärkte Nachfrage nach Altweinen* bemerkbar gemacht, zumal Hoteliers und Wirte darauf achten müssen, den Wünschen ihrer Kundschaft auch in qualitativer Hinsicht entsprechen zu können. Eine solche Nachfragesteigerung ist natürlich auch mit einer *Preissteigerung* verbunden, von der es fraglich ist, ob sie bei den heute eher rückläufigen Tendenzen im Weinkonsum auf den Gast überwälzt werden können.

Eine fühlbare Preiserhöhung hat sich auch beim *Kirsch*, der freilich kein Massengetränk ist, eingestellt. Nach den vom Schweizerischen Obstverband bekanntgegebenen neuen Richtpreisen beträgt die Verteuerung gegenüber dem letzten Jahr rund 8–10%. Auch hier haben wir es mit Witterungsursachen zu tun, denen zufolge die Ergebnisse der Kirschernte stark beeinträchtigt wurden. So konnte infolge des ungenügenden Ernteanfalles der Bedarf an Brennkirschen bei weitem nicht gedeckt werden, und zudem war die Ausbeute im allgemeinen schlecht.

Mit dem Kirsch verlassen wir das Gebiet der durch natürliche Faktoren bedingten Preisentwicklung. Beim Schweizer Salami sind die Preise, der allgemeinen Tendenz auf dem gelenkten Fleischmarkt folgend, auf Grund eines bewilligten Gesuches des Verbandes schweizerischer Salamihersteller bei der Ge-

nossenschaft für Schlachtvieh und Fleisch, nicht zum erstenmal in kurzer Zeit, um *30 Rappen* pro Kilo heraufgesetzt worden. Das mag an und für sich nicht stark ins Gewicht fallen, aber viele kleine Aufschläge summieren sich eben zu ansehnlichen Beträgen, zumal beim *Fleisch* die *Preissituation* ganz allgemein sich dermassen zuspitzt hat, dass aus Konsumentkreisen bereits ernst zu nehmende Proteste laut geworden sind, nachdem schon früher von den *Verwestern* davor gewarnt wurde, gewisse Kategorien von Schlachtvieh entgegen der Marktlage künstlich hochzuhalten, eine Tendenz, die nun auch die Metzgerschaft an gewissen Orten veranlasst hat, die Fleisch- und Wurstpreise zu erhöhen.

## Die Handhabung der Bundesverfassung

Es ist für uns alle von grösster Wichtigkeit, dass wir ein *Staatsgrundgesetz* besitzen, das absolut *klar* ist und nicht Anlass bietet zu allerlei Zweifeln. Denn auf der Verfassung beruht die ganze ausführende Rechtsordnung, die ins Leben jedes einzelnen eingreift.

In letzter Zeit sind nun in auffälliger Weise *Zweifel* darüber aufgekomen, wie diese oder jene Verfassungsbestimmung auszulegen und anzuwenden sei. Selbst erst neu hinzugekommene Ergänzungen der Bundesverfassung wie etwa der Preiskontrollartikel, boten schon sehr schnell Anlass dazu, dass ein Streit über seine Bedeutung entstand. Man hat oft den Eindruck, dass aus politischen Gründen und mehr als unbedingt notwendig Zweifel über Verfassungsauslegungen vom Zaune gerissen werden. Um solchen Möglichkeiten entgegenzuwirken, die bei grösserer Häufung zu allgemeiner *Rechtsunsicherheit* im Lande führen müssen, ist es erforderlich, dass Klarheit über die Methoden geschaffen wird, nach denen unser Staatsgrundgesetz auszulegen ist. Man weiss, dass die Verfassung verschieden interpretiert werden kann: restriktiv, extensiv, unter Erforschung des Willens des ursprünglichen Verfassungsgebers oder nach zeitgemässer Zweckmässigkeit. Welche von diesen Methoden ist nun im einzelnen Falle anzuwenden?

Leider besteht seitens des Bundesrates, der Bundesversammlung und auch des Bundesgerichts keine einheitliche Linie in der Lösung dieser Frage. Bundesrat und Bundesversammlung neigen naturgemäss dazu, in der Auslegungsfrage nach politischen Motiven vorzugehen. Das heisst, man stellt auf die momentane Zweckmässigkeit der Auslegungsmethode ab und beruft sich dabei mit Vorliebe darauf, es gelte, zu tun, was «vernünftig» sei. Über das, was der Vernunft gemäss ist, gibt es aber keine objektiven Maßstäbe, und die Gefahr ist gross, dass man auf diese Weise zur *Willkür* gelangt und sich im Laufe der Zeit in *Widersprüche* verstrickt. Denn was heute als vernünftig erscheint, kann bei veränderten Verhältnissen später schon bald einmal als unvernünftig bewertet werden. Auch das Bundesgericht hat schon verschiedenen Auslegungsmöglichkeiten

Die hohen Fleischpreise haben zahlreiche Hoteliers dazu bewogen, den Gästen in vermehrter Masse *Geflügel* zu verabreichen. Obschon Geflügel nicht billiger zu stehen kommt als Fleisch, machten manche Hotelbetriebsleiter die Überlegung, dass es angesichts der *Menubereicherung* vorteilhaft sei, den Gästen in vermehrter Masse Geflügel zu servieren, da dieses sich stets einer besonderen Wertschätzung erfreut. Günstige Einkaufskonditionen gewisser Spezialfirmen boten zudem eine zusätzliche Verlockung, den Küchenszettel durch Geflügelrezepte attraktiver zu gestalten. Nun ertönen auch in bezug auf die Geflügelpreisentwicklung die ersten *Kassandrarufer*. Im Marktbericht der HOWEG wird darauf hingewiesen, dass die Abnahmepflicht der schweizerischen Geflügelimporteure an inländischem Geflügel innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren sich mit rund 400 000 kg nahezu verdoppelt hat. Und bereits wird von der HOWEG die *Gefahr einer massiven Erhöhung der Geflügelpreise* an die Wand

das Wort geredet, so dass von dieser Seite her keine Abklärung erwartet werden kann.

Nun ist unlängst eine Zürcher Dissertation von Dr. H. G. Lüchinger im Polygraphischen Verlag erschienen, betitelt: «Die Auslegung der schweizerischen Bundesverfassung». Der Autor versucht, die gestellte Frage nach objektiven Gesichtspunkten zu beantworten, und es ist interessant, den Gedankengängen zu folgen.

Dem Wesen unserer Demokratie entspricht es, dass bei Auslegungszweifeln in erster Linie nach dem *Willen des ursprünglichen Verfassungsgebers* geforscht wird, weil ja Volk und Parlament der Souverän im Lande sind. Die Materialien über die Verhandlungen der eidg. Räte liefern in den meisten Fällen den gewünschten Aufschluss. Darauf hat man sich zu stützen. Nur wenn mit dieser historisch-subjektiven Methode keine Klärung der Sachlage möglich ist, sind andere Methoden, subsidiär, in Betracht zu ziehen. Man wird dabei vorab auf das liberale und föderalistische *Wesen* unseres Bundesstaates abstellen. Das heisst, dass in Zweifelsfällen für den Bürger und nicht für den Staat, für die Kantone und nicht für die eidgenössische Zentralgewalt entschieden wird. Hilft auch dieser Weg nicht, so kommt als letzte anzuwendende Methode diejenige der «*Vernunft*», d. h. der zeitgemässen Zweckmässigkeit, in Frage.

Wenn in dieser Reihenfolge die verschiedenen Methoden zur Anwendung gebracht werden, sollte es möglich sein, zu einer *sichereren Verfassungsauslegung* zu gelangen als sie in letzter Zeit üblich war. Es wird dann auch weniger die Möglichkeit bestehen, künstlich Zweifel über die Auslegung in die öffentliche Diskussion zu tragen. Dadurch dürfte sich die Rechtssicherheit wieder stärken, und gleichzeitig befänden wir uns auf dem Wege, die *Verfassungstreue* wieder zu festigen, die in letzter Zeit merklich nachgelassen hat. Diese aber liegt im Interesse aller und des ganzen Volkes. Es gehört zu den Grundlagen unserer Rechtsstaatlichkeit, und ist eine wichtige Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit unserer Demokratie.

Dr. O. B.

## GUIDE SUISSE DES HOTELS 1955/56

Dernier délai pour signaler les corrections

1er novembre 1954

Les présidents de section ont reçu récemment une circulaire les priant de nous faire part des corrections éventuelles jusqu'au 1er novembre 1954. Les membres des sections sont priés de faire part à leurs sections des modifications dont ils désirent que nous tenions compte. Les membres qui ne sont pas rattachés à une section voudront bien communiquer les corrections directement au bureau central de la S.S.H.

Selon décision du Comité central, les prix ne doivent en principe pas être augmentés, exception faite pour les cas où une adaptation de prix à des circonstances nouvelles, par suite d'amélioration du confort de l'établissement, est justifiée, ou dans les cas où les prix plafonds n'ont pas encore été utilisés.

gemalt, wenn die Pflicht zur Übernahme einheimischen Geflügels mengenmässig in diesem Tempo weiter wachse. Eine solche Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen. Wohl dürfte im gegenwärtigen Augenblick eine starke Erhöhung der Geflügelpreise nicht zu befürchten sein, denn es ist nicht nur die zu übernehmende inländische Produktion gestiegen, sondern auch die Importe haben aus den weiter oben erwähnten Gründen beträchtlich zugenommen. Dennoch muss die Entwicklung mit aller Aufmerksamkeit verfolgt werden. Wenn die inländische Produktion an Geflügel immer weiter ausgedehnt werden sollte — bei gesichertem Preis und Absatz besteht kein Grund, das Angebot in vernünftigen Grenzen zu halten —, so könnte leicht eines Tages in den interessierten Produzentkreisen die Auffassung Fuss gewinnen, im Vergleich zur importierten Menge müsse der Anteil des zu übernehmenden inländischen Geflügels beträchtlich erhöht werden. Würde die Menge, die bisher von den Importeuren übernommen werden musste, in Prozenten der Geflügeleinfuhr wesentlich steigen, so müsste das angesichts der höheren Gestehtungskosten für inländisches Geflügel zu einer *Verteuerung des Gesamtangebotes* führen, und gleichzeitig wäre damit auch eine nicht unerhebliche *Qualitätseinbusse* verbunden, da nach übereinstimmenden Aussagen der Importeure und ihrer Kunden die schweizerische Produktion bei weitem nicht an die Qualität ausländischer Poularden — der Hauptimportartikel — heranreicht. Preisliche Verteuerung und gleichzeitige Qualitätsverschlechterung wären aber des Guten zuviel. Darum wird sich die Hotellerie mit aller Energie dagegen wenden, dass im Zuge einer für sie nachteiligen Fleischmarktpolitik durch völlige Freiheit auf dem Gebiete der Geflügelproduktion ihr nach und nach auch noch diejenigen Vorteile verlustig gehen, die ihr bisher aus der relativen Freiheit des Geflügelimportes erwachsen. Dass es hier *keine nebenläufige Position* zu verteidigen gilt, geht daraus hervor, dass z. B. ein mittleres Hotel mit 80 Betten während der Sommersaison allein für die Hotelgäste, d. h. ohne Restaurationsgeschäft, einen Bedarf an Geflügel von 1200 kg hatte. Einen Franken oder auch nur einen halben mehr oder weniger pro Kilogramm macht ein beträchtliches Summchen aus, mit dem für Anschaffungen und Erneuerungen allerhand getan werden könnte. Wo das Spiel der freien Marktkräfte so stark behindert ist wie auf dem Gebiete der Fleischwirtschaft, wird man sich folglich hüten müssen, auch hinsichtlich des Geflügels den Protektionisten den kleinen Finger zu geben, um schliesslich die ganze Hand zu verlieren.





Mit 93 Millionen Schweizer Franken ging Italien «siegreich» hervor. Natürlich unterliegen diese Ziffern keiner absoluten Stetigkeit. Sie können von Jahr zu Jahr wechseln. Stetig jedoch bleibt beim Schwei-

zer Publikum «der Zug nach dem Süden», womit für Italien die Position eines sicheren und kaufkräftigen Kunden gewahrt bleibt.  
*Dr. M. Senger*

## Chez les hôteliers vaudois

C'est à Château d'Oex, le 24 septembre, que Monsieur F. Tissot a eu cette année le plaisir de saluer les membres de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers aux destinées de laquelle il préside - avec l'entraide et la compétence que chacun lui connaît - depuis sa fondation en 1941.

Les délégués des 7 sections vaudoises de la S.S.H. et ceux des membres-individuels se sont réunis au Grand Hôtel de cette station, où le plus aimable accueil leur a été réservé.

Précédée de l'assemblée des délégués de la Caisse d'allocations familiales de l'A.C.V.H., rapidement terminée et au cours de laquelle les comptes furent approuvés, celle de l'association professionnelle siège en présence de nombreux invités, parmi lesquels il convient de relever la présence, très appréciée, de MM. J. Grandjean, conseiller national et président du Grand conseil, et Rod, syndic.

Après que Monsieur F. Tissot eût commenté le rapport de gestion de l'année écoulée, que le trésorier de l'Association eût donné des indications nécessaires sur les comptes, et que MM. Hasler (Sépey) et Huguet (Villars) eussent proposé leur adoption, l'assemblée approuva à l'unanimité les rapports présentés et donna décharge au Comité pour sa gestion.

Les élections statutaires furent réduites au strict minimum, le Comité n'étant pas arrivé au terme de son mandat; l'assemblée eut seulement à élire la Commission de vérification des comptes, ce qu'elle fit en désignant les mêmes commissaires.

La nouvelle loi vaudoise, instituant une taxe de séjour et une taxe de tourisme, en vigueur depuis le 1<sup>er</sup> janvier, provoqua aux propositions individuelles une intervention de Monsieur Herminjard (Vevey). Il ne s'agissait plus, comme ce fut le cas en 1953, de discuter son bien-fondé, mais de marquer l'intérêt que l'hôtellerie porte à son application, en demandant d'une part une plus grande représentation au Comité de l'Office cantonal du tourisme et d'autre part une répartition, si possible plus forte, à certaines organisations locales de tourisme.

Après un court débat, le premier vœu fut admis; sur le second point, il fut constaté que les désirs de Monsieur Herminjard sont aussi ceux de l'Office cantonal.

Les participants à l'assemblée, et parmi eux de nombreuses dames, prirent part ensuite à un déjeuner fort bien servi au Grand Hôtel. Monsieur Tissot eut l'occasion d'y saluer la présence de nombreux invités et, parmi eux, celle de MM. J. T. Thompson et W. D. C. Cormack, de la Direction générale de Cook, à Londres, invités à un voyage d'étude dans la Région du Léman.

MM. Grandjean, président du Grand conseil, Rod, Syndic, et Schild, président de la Société des hôteliers de Château d'Oex, prononcèrent des allocutions très appréciées.

La visite d'une grande cave à fromage mit un point final à la journée, qui fut favorisée par un temps radieux et qui laissera le meilleur souvenir à tous les participants.

### Le rapport de gestion de l'A.C.V.H. pour 1953

Le rapport de gestion pour 1953 de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers rappelle que l'exercice en revue a été dominé par les discussions et les Assemblées générales consacrées à la *taxe cantonale de séjour et de tourisme*. L'association des hôteliers a finalement adopté le 8 octobre à Montreux le projet présenté, après une double votation basée, l'une sur les dispositions statutaires (1 voix = 100 lits), l'autre sur le nombre des membres, le résultat étant: en % des lits: 68,5 oui, 35,5 non; voix individuelles: 94 oui, 42 non. L'importance de ce projet et le temps consacré à son examen n'empêcha pas le Comité de l'Association vaudoise des hôteliers d'étudier des questions relatives à la main-d'œuvre étrangère, au nouveau contrat collectif de travail, aux prix et au guide suisse des hôtels, au certificat de capacité dans l'hôtellerie, à la réglementation des taxes de service, etc.

L'Association vaudoise des hôteliers se plaît à souligner les contacts utiles et les excellentes relations qu'elle entretient avec la Société centrale et avec les sections vaudoises de la S.S.H. Elle collabore efficacement avec la Société vaudoise des cafetiers et restaurateurs et avec les organisations touristiques cantonales et fédérales.

L'hôtellerie vaudoise est reconnaissante au Conseil d'Etat et au Grand Conseil du canton du Val d'aude pour les décisions prises au sujet de la taxe de tourisme qui permettra à l'Office vaudois du tourisme et aux offices régionaux de mieux faire face à leur tâche. C'est à l'unanimité de ses 7 membres que le Tribunal fédéral a écarté un recours contre cette taxe.

L'Association cantonale s'efforce aussi de faire modifier les conditions fixées par la loi pour obtenir le *certificat de capacité* nécessaire pour bénéficier d'une patente. Il ne faut plus, en effet, que les hôteliers qui ont acquis le diplôme de l'école hôtelière de la S.S.H. ou qui ont dirigé avec succès pendant plusieurs années un hôtel en Suisse, soient obligés de ressivre des cours dans le canton de Vaud. Enfin, le rapport consacre l'intéressant chapitre suivant au problème de:

### Hôtellerie et populations montagnardes

De nombreuses autorités et personnalités se préoccupant de la dépopulation des vallées alpêtres et étudiant les moyens de réagir contre ce fait malheureux ont admis que l'hôtellerie constitue le meilleur moyen d'apporter une aide efficace à ces populations. Elles se sont appliquées à rechercher les causes de désaffection des montagnards pour les emplois dans l'hôtellerie et les moyens propres à les y ramener.

L'Association cantonale vaudoise des hôteliers a jugé utile et considéré comme un devoir d'apporter sa contribution à la solution de ce problème, car il est anormal que de nombreux montagnards soient inoccupés, en hiver tout particulièrement, alors que l'hôtellerie a besoin de faire appel à une nombreuse main-d'œuvre étrangère. Le problème est délicat et n'est pas très facile à résoudre. L'hôtellerie peut aider à réaliser une solution partielle. Partielle parce qu'elle ne sera efficace que pour une partie de la population des vallées ayant besoin de travail et aussi parce qu'en raison de la brièveté des saisons, cela ne suffira pas. C'est pourquoi on a proposé une solution qui prévoit pour cette main-d'œuvre trois activités:

1. L'agriculture, qui restera la profession de base, naturelle, celle pour laquelle le montagnard restera attaché à sa terre et souvent au domaine familial, qui ne suffit plus aujourd'hui à assurer l'existence de la famille.
2. L'hôtellerie, qui fournira une occasion de travail saisonnier, pour certains l'été et l'hiver, pour d'autres l'hiver seulement.
3. Une activité accessoire pour les périodes creuses, aussi bien dans l'agriculture que dans l'hôtellerie. Cette activité doit être organisée en collaboration par l'Etat, les communes et l'économie privée. Elle ne doit pas être laissée au hasard ni à la seule bonne volonté individuelle et doit procurer un travail normalement rémunéré et basé sur des produits fabriqués.

Cette proposition a reçu l'approbation du Département de l'agriculture de l'industrie et du commerce, qui s'efforcera de la réaliser avec l'appui des com-



## A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

### Louis Petoud

Propriétaire de l'Hôtel Eden, à Lausanne

décédé le 26 septembre à Lausanne, à l'âge de 64 ans.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central:

D<sup>r</sup> Franz Seiler

munes intéressées et des hôteliers. Seule l'expérience pratique montrera l'accueil qui sera fait à ce plan, qui consiste avant tout à procurer des sources de gain complémentaires, plus normales et plus morales que des indemnités de chômage ou des aides financières qu'il faudrait mieux réserver pour des périodes de marasme général. En facilitant la réalisation de ce plan, l'hôtellerie de montagne fera œuvre utile et de solidarité; elle prouvera en même temps qu'il vaut la peine de s'intéresser à son sort.

verfassungsrechtlichen, eventuell gesetzlichen Bestimmungen.

Die jüngste Konferenz der kantonalen Baudirektoren hat, so führt Kämpfen aus, erneut die Notwendigkeit einer raschen Verbesserung der schweizerischen Hauptstrassen unterstrichen. In diesem Zusammenhang muss an den Bau von Autobahnen gedacht werden. Diese würden nicht zuletzt die Verkehrssicherheit erhöhen helfen. Die Investition von Kapitalien im schweizerischen Strassenbau würde durch verschiedene Banken dem vermehrten Kapitalexport vorgezogen. Der Privatwirtschaft sollte die Möglichkeit geöffnet werden, sich im Bau von privaten Strassen zu betätigen. Eine Voraussetzung für die Verwirklichung dieses Gedankens bildet die Erlaubnis, für

## UMSCHAU

### Private, gebührenpflichtige Autostrassen

An der Sitzung des Nationalrats vom 22. September begründete M. Kämpfen (kk., Wallis) ein Postulat, in welchem der Bundesrat eingeladen werden soll, zur Beschleunigung des Ausbaus des schweizerischen Strassenetzes, zur Förderung des Fremdenverkehrs und zur Vorbereitung der Krisenbekämpfung der Bundesversammlung einen einlässlichen Bericht zu erstatten über den Bau und den Betrieb gebührenpflichtiger privater Autostrassen sowie über die hierfür nötigen

Die überragende Qualität für Ihre Küche



Der junge Spinat wird aus eigenen Plantagen direkt neben der Fabrik gewonnen und nach Spezial-Rezept zubereitet.

Deshalb die zarte Feinheit des Geschmackes!

Verlangen Sie ausdrücklich Scana-Spinat bei Ihrem Lieferanten. (Wo nicht erhältlich, Bezugsquellenachweis durch die Fabrik.)

**Spinat,**  
die grosse **Scana** Spezialität!

Gehackt, gegrünt,  
4 Dosengrößen  
 $\frac{1}{2}$   $\frac{3}{4}$   $1\frac{1}{2}$   $2\frac{1}{2}$   
 $\frac{1}{2}$  Dose Fr. 1.24  
 $\frac{1}{2}$  Dose Fr. 2.40

SCANA-LEBENSMITTEL A.G.  
ZÜRICH Tel. (051) 28 36 33

### Le conseil de notre spécialiste

Vos masses aux amandes, à biscuits et à sablés, vos frappés, les desserts et glaces à la crème et aux fruits seront particulièrement raffinés si vous y ajoutez une pointe de couteau de sucre vanillé.

### Le sucre vanillé DAWA

est d'un arôme très fin et d'un rendement excellent.

Il peut être obtenu en boîtes d'1 et 2 kg auprès de la

**Dr A. WANDER S.A., BERNE**

Téléphone (031) 55021

Le choix des

### couleurs et essences culinaires

est une question de confiance

### Les couleurs et essences WANDER

vous donnent toutes les garanties voulues quant à leur qualité, à leur pureté et à leur rendement.

De plus, elles répondent entièrement aux exigences de la Loi fédérale sur les denrées alimentaires. Vous trouverez chez nous les sortes les plus courantes.

## Inserate lesen ... erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



Produits MARTINI & ROSSI S. A., Florstrasse 14, Zürich - Telefon (051) 34 13 00

### Gesucht

für lange Winteraison, Dezember bis Ostern, ins Berner Oberland.

Serviertochter-Saaltochter  
Hilfsköchin  
Buffettochter oder jüngere  
Buffetdame

Offerten sind zu richten mit Referenzen an Hotel Bahnhof, Saanenmösser.

Wirt vom Tessin sucht Stelle über den Winter als

### Warenkontrollleur, Stütze des Patrons

evtl. als Garant in Ausstufung. Offerten unter Chiffre AS 11478 Le an die Schweizer-Annoncen AG., «ASSA», Locarno.

Hôtel Suisse, Fribourg  
cherche de suite

### dame de buffet-caissière

Ire force, âge 28-30 ans. Bon salaire, nourrie et logée. Faire offres avec curriculum vitae et photo à la direction.

### Gesucht

in Jahresstelle nach Ubereinkunft

### Buffettochter

sprachkundig,  
die auch im Service gewandt ist.

### Saal-Rest.-Tochter

sprachkundig  
Saalpraktikantin  
mit französischen Sprachkenntnissen

Offerten an Hotel du Lac, Interlaken.

### Hôtel Elite Bienne

Nous cherchons

### saucier

ayant une grande expérience de la restauration soignée et pouvant produire des références de maisons de 1<sup>er</sup> ordre. Entrée en service: 1<sup>er</sup> octobre ou date à convenir. Place à l'année.  
Adresser offres: R.A. Lendi, Propr.

Fachmann sucht Aushilfsstelle für die Zeit von 4-6 Wochen als

### Oberkellner-Chef de service

Ferienabingung usw. Oktober/November. Zushriften an Schenker Otto, Oberkellner, Grand Hotel, Brunnen.

die Benützung von Privatstrassen Gebühren zu erheben. In dieser Beziehung herrscht aber noch eine rechtliche Unklarheit, die beseitigt werden sollte.

**Bundesrat Etter** erklärte sich namens des Bundesrats zur Entgegennahme des Postulats bereit. Wir stehen im Begriff, zwei Expertenkommissionen zu bestellen, von denen sich die eine mit der Planung der Hauptstrassen und die andere mit den Finanzierungs- und Rechtsfragen befassen wird.

Das Postulat wurde ohne Opposition des Rats angenommen.

**Die Zürcher sind dagegen...**

**Zur Schullerferienfrage**

Die Diskussion um eine Neugestaltung der Schullerferien in den grossen Schweizer Städten, eine Aussprache, die für die Hotellerie von bedeutendem Interesse ist wegen der Möglichkeiten der Saisonverlängerung und der besseren Ausnützung der Beherbergungskapazität, hat in Zürich zu einem empfindlichen Dämpfer geführt: Eine durch das Schulamt bei den Eltern der Volksschüler durchgeführte konsultative Abstimmung hat nach Angaben des zuständigen Stadtrats im Zürcher Parlament eine eindeutig negative Einstellung zutage gefördert, indem nur rund 6000 Familien mit schulpflichtigen Kindern eine Verlängerung der Sommerferien von 5 auf 6 Wochen wünschten, 16 000 aber sich dagegen aussprachen. Dabei war die Frage noch offengelassen worden, ob die zusätzliche Ferienwoche im Frühling oder im Herbst «eingespart» werden sollte, so dass die Entscheidung der Eltern von dieser Frage also nicht beeinflusst sein konnten. Auch die weitere Frage, ob eventuell einer Verlängerung der Februar-Sportferien von einer auf zwei Wochen der Vorzug zu geben sei, konnte kaum einen merklichen Einfluss ausüben, vielmehr scheint der Konservatismus des Schweizer einen Triumph davongetragen zu haben. Selbstverständlich mögen auch Überlegungen der Zweckmässigkeit in jeder einzelnen Familie angestellt worden sein, und von dieser Seite her sind vermutlich ebenfalls negative Stimmen zum Gesamtergebnis gestossen.

Die Abstimmung in dieser Deutlichkeit überrascht um so mehr, als die Diskussion vor der Abstimmung nicht etwa der Leitlinie gefolgt war, es müsse der Hotellerie mit dieser Massnahme zusätzliche Hilfe geleistet werden (Ausdehnung der Saison usw., wie schon gesagt), sondern man schob bewusst die sozialpolitische Überlegung in den Vordergrund, bei sechs Wochen zur Verfügung stehender Ferienzeit wäre den Familien viel eher die Möglichkeit geboten, nach ihren Wünschen und ihrem finanziellen Vermögen eine Ferienunterkunft zu finden als beim bisher üblichen «Gedränge», zumal dann, wenn noch eine Stafflung zwischen den grossen Schweizer Städten hätte herbeigeführt werden können, wie sie ja versuchsweise bereits einmal bestanden hat. Diese sozialpolitisch ausgerichteten Gedankengänge vermochten offenbar noch nicht hinreichend zu überzeugen, und es wird noch kräftiger Aufklärungsarbeit bedürfen, um die geistige

Trägheit zu überwinden. Vorerst, d.h. für 1955, kommt freilich der Zufall den Befürwortern zu Hilfe, indem des Eidgenössischen Turnfestes wegen (Turnhallen, Unterkünfte in Schulhäusern) der Unterricht

eine Woche früher als gewohnt abgebrochen werden muss, so dass sich automatisch sechs Wochen ergeben werden. Das Jahr soll denn auch als Versuch gelten, und man will Erfahrungen sammeln. rlm.

**SLA Luzern**

Ende der Ausstellung: 11. Oktober 1954

Die am 16. September 1954 in Luzern eröffnete 11. Schweizerische Landwirtschaftliche Ausstellung wirkt wie ein Magnet und eine freudige, zuversichtliche Atmosphäre liegt über dem Ganzen. Aus allen Landesteilen kommen die Besucher, um diese herrliche Schau zu bewundern. In der Tat vermittelt diese nationale Ausstellung ein untrügliches Bild all dessen, was im schweizerischen Bauerntum und verwandten Gebieten, so im Garten- und Gemüsebau, im Obst- und Weinbau, in der Milch- und Forstwirtschaft, im Tier- und Pflanzenschutz geleistet wird. Ein eindruckliches Bild liefern auch die einer steten Entwicklung unterliegenden Maschinentypen, deren Wandlung vor allem in den vielfältigen Bodenverhältnissen unseres Landes liegt. Die Fachgruppe Kulturtechnik und Innenkolonisation zeigt auf, was unternommen wird, um die betriebswirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Landwirtschaft zweckmässiger zu gestalten und nicht zuletzt um der Landflucht zu begegnen. Anhand von graphischen Darstellungen und Photos, an Reliefs und Modellen wird der Besucher mit den Geheimnissen der für unser Schweizerland so wichtigen Landwirtschaft vertraut gemacht. Neben den vielen Errungenschaften, welche vor allem auf dem Gebiete der Landwirtschaft zweckdienliche Verwendung finden, dürften insbesondere die von Gartenarchitekt Hans Mägerle, Schaffhausen, vorgeführten «Rustika-Bausteine» und deren Verwendungsmöglichkeiten erwähnt werden, die in der künftigen Bauweise eine grosse Rolle spielen dürften. Dass auch die Elektrizität beim heutigen Landwirtschaftsbetrieb nicht mehr wegzudenken ist, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Für den Besucher gibt es allerhand zu sehen, indem sozusagen alle Tage Vorführungen im «Ring» von Stapel gehen. So haben es sich denn auch unsere Ständevertreter im National- und Ständerat nicht nehmen lassen, letzten Dienstag, den 21. September, dieser einzigartigen Schau ihre Reverenz zu erweisen. Herr Bundespräsident Rubattel überbrachte bei diesem Anlass höchstpersönlich die Grüsse des Bundes. Der bundesrätliche Redner, als treuer Hüter des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, wies einmal mehr auf den hohen Wert unserer Landwirtschaft hin. So zeigt die SLA dem Schweizer Volk den heutigen Stand der Landwirtschaft, ihre Arbeitsmethoden, die gemachten Fortschritte, die letzten technischen Errungenschaften, die bereits erreichten und die in naher Zukunft erzielbaren Ergebnisse. Sie stärkt den Willen des Bauern sich durchzusetzen und seinen Glauben an die Zukunft. Aber, so bemerkte

der bundesrätliche Redner, wenn auch der Staat sein Möglichstes tue, um den Bauern seine Hilfe zuteil werden zu lassen, so kann er doch nicht alles.

Die Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau von Luzern, die in einem Abstand von 15 Jahren auf ihre Vorgängerin, jene von Zürich, folgt, kommt zur richtigen Stunde. Ihr Erfolg wird für das Interesse, das Bauern und Städter diesem ältesten und unentbehrlichsten schweizerischen Wirtschaftszweig entgegenbringen, Zeugnis ablegen.

Wer nach all dem Gesehenen noch eine kleine Abwechslung haben will, dem sei das Dialektstück «Fyr-obe de em Land und i de Stadt», das dreimal pro Woche in der Festhalle auf der Allmend von statten geht, bestens empfohlen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir einmal mehr unsere einheimischen Schweizer Weine, die an dieser Musterschau ausgedient haben, ein besonderes Kränzchen widmen. So kann der Besucher in der Cave genevoise den bekömmlichen Genfer Landwein, in der Cave neuchâteloise den spritzigen Auverner und in der Waadtländer und Walliser Stube, in der Bieler-

**AUSKUNFTSDIENST**

**Handbuch für Fremdenverkehr «Schweiz»**

Der Geschäftsleitende Ausschuss des Zentralverbandes SHV, hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Mitgliedern zu empfehlen, von einer Beteiligung durch Aufgabe von Inseraten im *Handbuch für Fremdenverkehr Schweiz* (Touristik-Verlag AG, Zürich) abzusehen, weil dieser Führer von den massgebenden Verkehrsinstitutionen nach wie vor als eine überflüssige und zugleich unerwünschte Verkehrsreklame angesehen wird.

Aus den Sektionen wird uns sodann mitgeteilt, dass das Vorgehen des Acquisiteurs sehr missfallen habe, denn er rückte u. a. mit unrichtigen Behauptungen auf und offerierte in Einzelfällen Gratisaufnahmen von Inseraten, womit bei andern Mitgliedern Bestellungen vorgetauscht werden könnten. Man lehne also auch Gratisinserate strikte ab.

**Schlechter Zahler**

Wir möchten unsern Mitgliedern dringend empfehlen, mit der Firma *Voyages Henry S.à.r.l.*, Marché aux Oeux, Anvers, keine Geschäfte ohne Vorauszahlung abzuschliessen.

seestube die rässigen Sonnenweine kosten, nicht zu vergessen, dass er im Grotto Ticine eine spuren Nostrano» mit Salametti vorgesetzt bekommt. vl.

**Winterlandschaft ohne Reklame**

**Ein beachtenswerter Appell**

Bei Fahrten durch gewisse Länder wird unser Blick in ein schönes Landschaftsbild oft gestört durch Reklameschilder links und rechts der Strasse. Glücklicherweise ist es uns bis jetzt in der Schweiz gelungen, eine ähnlich aufdringliche Propaganda abzuwehren.

Leider aber werden immer wieder von geschäftstüchtigen Firmen Versuche unternommen, um Reklame und Werbung auch in die Natur hinauszutragen. Ein Genfer Unternehmen reist gegenwärtig den Kurorten nach und offeriert ihnen die *unentgeltliche Markierung der Skipisten* und das Anbringen von Touristiktäfelchen bei den Pfeilern und Stationsgebäuden der Skilifts. Die Aktion wird finanziert durch das Beifügen von Reklameschildern.

Der Schweizerische Ski-Verband wurde seinerzeit gebeten, bei diesen Markierungen mitzuarbeiten. Er hat das Begehren abgelehnt und setzt sich im Gegenteil mit Nachdruck dafür ein, dass diesen Affichen und Reklameschildern der Eintritt in unsere Berg- und Winterlandschaft verwehrt werde.

Die betreffende Firma vergleicht ihre Reklame mit

den Schildern der SOS-Stationen des ACS. längs der Paßstrassen. Dem ACS. wurde aber von den in Frage stehenden Kantonen die dafür notwendigen Sonderbewilligungen nur erteilt, weil die Erstellung und der Betrieb dieser für den Automobilisten sehr wertvollen Einrichtung mit so grossen Kosten verbunden ist, dass die Schaffung der SOS-Stationen ohne diese zusätzliche Finanzquelle überhaupt nicht möglich gewesen wäre.

Dieser Punkt fällt im Zusammenhang mit der Markierung der Skiabfahrten nicht ins Gewicht. Die Kosten für die Pistenorientierung und -markierung stehen immer in einem direkten Verhältnis zu den Einnahmen und damit der finanziellen Leistungsfähigkeit der betreffenden Skilifts, Sesselbahnen oder Kurver-

**EDEN RHEINFELDEN**  
und seine Bäder offen  
bis 27. Oktober

**Vertrauen...**

Wo immer eine Verbindung auf gegenseitigem Vertrauen fusst, wird sie fruchtbringend und erfreulich sein! Und den Firmen, die der MARGO angehören, dürfen Sie wahrhaftig Ihr Vertrauen schenken. Es sind lauter Firmen, die schon seit Jahren bei den Bäckern und Konditoren für ein reelles, seriöses Geschäftsgebahren... für ausgezeichnete Qualitätsprodukte bekannt sind. Sie haben sich zur MARGO zusammengeschlossen, um Ihnen noch besser dienen zu können.

**Wer den MARGO-Firmen sein Vertrauen schenkt, weiss sich gut bedient!**

**MARGO**

Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Margarine-Fabrikanten

- Stucker & Zesiger, Bern
- M. Vogel & Co. AG., Oerlikon
- Astra Fett- und Oelwerke AG., Steffisburg
- Adolf Eitel AG., Gossau (SG)
- Flad & Burkhardt AG., Oerlikon

- AG. Gattiker & Co., Rapperswil (SG)
- Kappeler & Co. AG., Oerlikon
- Hans Kaspar AG., Zürich
- Schweiz. Milchgesellschaft AG., Hochdorf
- Schweizer-Perle AG., Zürich

**Confiance...**

Une collaboration, basée sur une réciproque confiance, est la meilleure garantie de succès! Ainsi en est-il des maisons faisant partie de la MARGO, en qui vous pouvez placer votre entière confiance. Ce sont toutes des maisons qui, depuis longtemps déjà, jouissent d'une excellente réputation et qui sont connues des boulangers et pâtisseries pour la qualité de leurs produits. Elles se sont groupées - sous le nom de MARGO - afin de mieux pouvoir servir vos intérêts.

**Faire confiance aux membres de la MARGO, c'est avoir la certitude d'être bien servi!**

**MARGO**

Groupement de Fabricants Suisses de Margarine

- Stucker & Zesiger, Berne
- M. Vogel & Cie S.A., Oerlikon
- Astra, Fabrique d'huiles et de graisses alimentaires S.A., Steffisburg
- Adolf Eitel S.A., Gossau (SG)
- Flad & Burkhardt S.A., Oerlikon

- S. A. Gattiker & Cie, Rapperswil (SG)
- Kappeler & Cie S.A., Oerlikon
- Hans Kaspar S.A., Zurich
- Compagnie Laitière Suisse S.A., Hochdorf
- Perle Suisse S.A., Zurich

eine, so dass diese Institutionen dieselben ohne weiteres übernehmen können.

Der moderne Mensch in den Städten steht heute unter einem ständigen Trommelfeuer der Reklame. Wenn er dem Alltag entnimmt, so sucht er Entspannung und Erholung nicht nur des Körpers, sondern ebensowohl des Geistes. Er schätzt es deshalb, nicht nur die reine Land- und Bergluft zu atmen, sondern auf einem Flecken Erde zu weilen, wo er nicht auf Schritt und Tritt an den Wirtschaftskampf des heutigen Zeitalters erinnert und mit dessen Propaganda und Reklame bombardiert wird.

Die Aktivität der Pro Sempione

Es war im Jahre 1912, als der Name PRO SEMPIONE zum erstenmal auftauchte. Es hatte sich eine Vereinigung zur Propagierung der Simplonlinie und der davon durchfahrenen Regionen gebildet. Zugleich sollten die Interessen des Simplonverkehrs bei den Behörden vertreten werden. Schon die damalige Pro Sempione war international orientiert und ein italienischer Delegierter war im Vorstand vertreten, weil die Italiener am Südhang des Simplons an diesem Alpendurchstich das gleiche Interesse aufwiesen wie die Schweizer. Der «Association Pro Sempione» verdanken wir eine Anzahl von Publikationen und Werkschriften. Die Wirren des Ersten Weltkrieges lähmten die Tätigkeit dieser Vereinigung.

Später entstand die heute noch bestehende «Commission romande pour la ligne du Simplon», die sich ausschliesslich mit eisenbahnpolitischen Fragen des Simplons beschäftigt.

In den dreissiger Jahren begann der Automobilverkehr einen gewissen Umfang anzunehmen. Weitsichtige Männer im Oberwallis, darunter der heutige Bundesrat Dr. Josef Escher, und in Norditalien (besonders im Ossolatal und am Lago Maggiore) erkannten die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens. In diese Zeit reicht die heute wirkende PRO SEMPIONE zurück. Ein besonderes Augenmerk hat schon damals der frühzeitigen Öffnung der Simplonstrasse im Frühjahr. Alljährlich fanden sich Verkehrsinteressenten aus Norditalien und dem Wallis mit Presseleuten zu einer gemütlichen Zusammenkunft anlässlich der Öffnung des Passes auf Simplon-Kulm ein. Man steckte sich das Ziel, den Simplon ganzjährig befahren zu können. Während eines Winters verkehrte denn auch richtig ein Raupenauto über den Pass. Es wurden auch Studien unternommen, wie einer der beiden Tunnelstellen als Autotunnel gebraucht werden könnte.

Der Zweite Weltkrieg unseligen Angedenkens lähmte wiederum die Tätigkeit der Pro Sempione. Nach Kriegsende fand erstmals im Frühjahr 1948 wieder eine italienisch-schweizerische Zusammenkunft statt. Im folgenden Jahr wurde der erste italienisch-schweizerische Simplonkongress durchgeführt. Der 5. Kongress tagte letztes Jahr in Genua und der diesjährige in Lausanne. Das zeigt, dass diese Städte und Re-

Eine grosse Zahl unserer Wintersportplätze liess sich durch den Lockvogel eines guten Geschäftes nicht reizen und lehnten das Angebot für Gratismarkierung mit aller Deutlichkeit ab. Die unterzeichneten Verbände danken ihnen und richten gleichzeitig an alle zuständigen Stellen den dringenden Appell, unser schönes Landschaftsbild zu schützen und umzuverteilen zu lassen von irgendwelcher Geschäftsreklame.

Schweizerischer Ski-Verband Schweizer Alpen-Club Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz Schweizerischer Bund für Naturschutz.

gionen die Wichtigkeit der Simplonstrassenroute für die Belebung ihrer Wirtschaft erkennen. Die Interessenten in den Kantonen Waadt, Bern und Wallis sowie in den italienischen Provinzen Novara, Alessandria, Genua, ja in neuester Zeit ebenfalls die Mailänder und Turiner, sind sich einig, dass der Simplon als wichtige internationale Verkehrsader ein gemeinsames propagandistisches Vorgehen notwendig macht. In Italien erstrebt man vor allem bessere und direkte Verbindungen nach Genua. In der Schweiz ist gegenwärtig die dringend notwendige und nur sehr langsam fortschreitende Ausbesserung der Simplonstrasse erstes Postulat. Ferner muss eine Bresche in die Berner Alpen geschlagen werden, damit die Simplonstrasse ihre natürliche Fortsetzung nach Norden erhält.

Bisher war die Pro Sempione eher ein loses Gebilde, dem allerdings seit 1949 ein Sekretariat angegliedert ist. Zur Zeit ist die Gründung einer juristisch fundierten internationalen Vereinigung im Gange, wodurch die Pro Sempione eine grössere Schlagkraft erhalten wird. Ebenso ist eine enge Zusammenarbeit mit der «Commission Romande pour la ligne du Simplon» geplant, wobei sich diese Kommission nur mit Eisenbahnfragen befassen wird, die Pro Sempione nur mit strassenpolitischen Fragen der Verkehrs- und Kurvereine haben ihre Mitgliedschaft und Mitarbeit bereits in Aussicht gestellt.

Schweizerseits steht zur Zeit der dynamische Nationalrat Moritz Kämpfen aus Brig der Pro Sempione vor.

AUS DEN SEKTIONEN

Hoteliereverein Engelberg

Der Hoteliereverein Engelberg hielt kürzlich seine ordentliche Generalversammlung ab. Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Norbert Cattani, wickelten sich die üblichen Traktanden wie Jahresbericht, Jah-

resrechnung, Revisorenbericht und Bouleabrechnung, sehr schnell ab. Neu aufgenommen wurde Herr Stefan Cresta, welcher das Hotel «Alpina» des Herrn C. Riedi käuflich erworben hat.

Viel zu diskutieren gab die Wahl des Vorstandes. Sämtliche Vorstandsmitglieder befanden sich im Ausstand und dazu mussten noch die Ersatzwahlen für die im Vereinsjahr verstorbenen Vorstandsmitglieder Adalbert Odermatt und Adolf Hess-Waser getroffen werden. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: N. Cattani, Präsident (bisher); Dr. A. Odermatt, Vizepräsident und Aktuar (neu); A. Pauli, Kassier (bisher); A. Ming, Beisitzer (neu); R. Fontana, Beisitzer (neu).

Zwicks Verstärkung der Inseratenreklame wurde ein Fonds geäuft mit dem Zweck, die sog. Privatkollektivinserenwerbung der Hoteliers zu forcieren. In diesem Zusammenhang nahm die Generalversammlung mit Genugtuung davon Kenntnis, dass der Verkehrsverband Zentralschweiz dem jahrelangen Versuchen des Kur- und Verkehrsvereins Engelberg auf Durchführung einer Winterkollektivinserenkampagne der zentralschweizerischen Wintersportplätze in ausländischen Zeitungen entsprochen hat.

Besonders erfreut waren die Mitglieder zu vernehmen, dass die Übernachtungszahlen in den Monaten Mai, Juni, Juli und August trotz des schlechten Wetters dieses Jahr um rund 2000 höher waren als im letzten Sommer. Der durch das schlechte Wetter bedingte Rückgang an Schweizer Gästen konnte durch vermehrten Besuch aus Deutschland und England mehr als wettgemacht werden, während Franzosen, Belgier, Holländer und Italiener ungefähr in gleicher Zahl wie im Jahre 1953 nach Engelberg kamen.

AUS DER HOTELLERIE

Seltene Berufsjubiläum

Es ist uns eine grosse Freude, unsern Mitgliedern und allen weiteren Interessenten an unserm Berufsstand davon Kenntnis zu geben, dass Herr Otto Ritschard, Hotel Ritschard & Villa Savoy in Lugano-Paradiso, im Laufe des Oktobers dieses Jahres sein 50jähriges Jubiläum als Hotelier feiern kann, nachdem er sein 80. Lebensjahr vollendet hat.

Im Jahre 1904 übernahm Herr Ritschard das Hotel Rheinischer Hof et Sun Palace in Monte Carlo, das er bis 1919 während den Wintersaisons führte. Von 1906 bis 1917 war er in den Sommermonaten Direktor des Hotels Pilatus-Kulm. Dann erwarb er in Lugano-Paradiso das damalige Hotel Sommer und gab ihm seinen eigenen Namen Ritschard, eine Bezeichnung, die zu einem Begriff geworden ist.

Herr Ritschard hat den Ruf eines Meisters in seinem Fach und er genießt bei seiner ausgedehnten Kundschaft das beste Vertrauen. Nicht weniger geschätzt wird Herr Ritschard bei seinen Berufskollegen

Les entreprises privées de transport ne peuvent pas supporter de nouvelles charges sociales

L'Union d'entreprises suisses de transports, qui groupe nos chemins de fer privés, tramways, trolleybus, funiculaires, compagnies de navigation, etc. a tenu récemment sa conférence d'automne à Bâle.

A la demande du Département des postes et des chemins de fer, l'Union a présenté un certain nombre de vœux touchant à l'avant-projet de loi fédérale sur la circulation routière. Ces vœux concernent la construction, l'équipement, le poids et les limites de charge des véhicules, qui ne devraient pas dépasser celles actuellement autorisées. Il s'agit aussi bien de la sécurité de la circulation que du souci de ménager les routes et de protéger les entreprises de transports publics contre une concurrence inadmissible.

La Fédération suisse des Cheminots a voté dans son congrès de 1954 deux résolutions qui intéressent au premier chef les chemins de fer privés. La première demande la révision partielle de la loi sur la durée du travail et la seconde a trait aux allocations de renchérissement, salaires et assurances du personnel.

Malgré la grande compréhension qu'ils ont pour les vœux du personnel, les chemins de fer privés doivent avant tout se demander quelle serait la répercussion financière de ces revendications et si elles sont supportables.

Après un débat nourri, la conférence a voté, à l'unanimité, une résolution qui dit notamment:

«L'Assemblée constate que la loi actuelle tient largement compte des conditions spéciales de travail des cheminots et qu'elle supporte avantageusement la comparaison avec la réglementation de la plupart des autres professions. En tous cas, les conditions de travail, de salaire et d'assurances sociales du personnel des chemins de fer - chemins de fer privés y compris - sont notablement supérieures à celles du personnel des transporteurs routiers. L'inégalité des conditions de concurrence entre le rail et la route, déjà préjudiciable aux chemins de fer, serait plus accentuée encore si l'on réduisait la durée du travail de leur personnel et augmentait son temps de repos et ses vacances. Tant, qu'à cet égard, les conditions de travail du trafic routier n'auront pas été mises quelque peu en harmonie avec celles du trafic ferroviaire, on ne peut imposer aux chemins de fer de nouvelles charges de ce genre.»

aller Rangstufen. Seine Mitarbeit in den mannigfaltigen Fragen wurde je und je sehr geschätzt, und er hat die kleinere und grösseren Ämter, mit denen er betraut wurde, im wohlverstandenen Interesse des Ganzen zu voller Befriedigung seiner Auftraggeber betreut.

Wir möchten Herrn Otto Ritschard zu seiner langen und gedeihlichen Tätigkeit herzlich beglückwün-



führend auch für

Portionenabfüllungen

Fläschchen à 25 ccm

- Kirsch «vom ganz guten» Pfümlin alt Zwischgenwasser alt Marc vieux Cognac \*\*\* fine champagne Rum Flor de Habana

für den SERVICE SOIGNÉ Cartons à 100 Fl.

Verband landw. Genossenschaften der Nordwestschweiz, Basel Getränkeabteilung, Tel. (061) 34 40 40

BOLLINGER Extra Quality BRUT Champagne advertisement with logo and agent information.

Gesucht jüngere KÖCHIN sowie SERVIERTOCHTER in Jahresstellen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel de la Gare, Brienz.

Gesucht per sofort in Erstklass-Grillroom-Restaurant (Jahresstelle) jüngere, tüchtige, à-la-carte-kundige Restaurations-tochter mit guten Umgangsformen. Gefl. Offerten an Restaurant Locanda Singerhaus, Basel.

Junge Tochter mit Französischkenntnissen, im Service gut bewandert, sucht Stelle per 15. Okt. in gutgehenden Betrieb. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten sind zu richten an Trudy Schibig, Forémoo, Merlischachen (SZ).

Junger Koch sucht Stelle als Entremetier-Tournant in mittleres Restaurant oder Hotel in Genf oder Lausanne. Offerten unter Chiffre E 7 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Büro-Praktikantin oder als Stütze der Hausfrau in der franz. Schweiz, wo ihr Gelegenheit geboten wird, franz. Sprachkenntnis zu nehmen. Offerten unter Chiffre J T 2280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei junge Italiener suchen Stelle als Hausburschen

Offerten unter Chiffre E57478 O an Publicitas AG, Basel.

Junger Italiener, mit Diplom der ital. Hotelkasschule, Kenntnisse der franz. und englischen Sprache, sucht Stelle als Hotelsekretär-Praktikant um die deutsche und franz. Sprache gründlich zu erlernen. Sich wenden an Car-turan Franco, Hotel Cappelli's Wagner, Lido Venezia (Italien).

Tüchtiger Küchenchef Italiener, 37jährig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für die Wintersaison. 18060 Le an Schweizer Annoncen «ASSA», Locarno.

2 deutsche Koch-Commis suchen Stelle für sofort od. für Wintersaison. Beste Referenzen vorhanden. Angebote unter Chiffre OPA 8227 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

20jähr. deutscher Konditorgehilfe mit guter Referenz, sucht Stelle auf 1. Okt. od. später. Kost u. Wohnung erwünscht. Angebote an Horst Henkel, Karthaus 15, Mainz (Deutschland).

Zur gefl. Notiznahme! Inseratenaufträge belieben man an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

POLIBAN advertisement for a toilet room, featuring an image of a woman in a floral dress and text describing the product and company.

ENGLAND Aide de cuisine advertisement for a kitchen aide position, mentioning the restaurant's location and contact information.

Advertisement for H. WITSCH, Chem. Produkte, PFÄFFIKON (ZH) featuring a graphic of a hand holding a brush and text promoting their porcelain products.

Hotel-Restaurant Pension, Tea-Room advertisement for a holiday home with contact details for St. Gallen.

KÜCHENCHEF advertisement for a chef position, mentioning the employer's location and contact information.







ON DEMANDE pour la saison d'hiver

barmaid, fille de salle sommelière tournante femme de chambre fille de cuisine garçon de maison

Faire offre avec certificats et photo à l'Hôtel Central, Verbier (Valais).

Gesucht

tüchtige, sprachenkundige Restaurationsstochter in gepflegtes Speiserestaurant (Industriestadt). Ebenso jüngere, selbständige Buffetdame

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre G R 2287 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort in Gross-Restaurant Telephonistin

Offerten an E. Casanova, Stadt-Casino, Basel.

HOTELIERE, Schweizerbürgerin (Fähigkeitsausw.), initiativ, sprachenk., mit internat. gross. Gästekreisl. für Sommer- u. Winterbetrieb u. guten Verbindungen zu Reiseagenturen, Clubs u. Vereinen im In- u. Ausland, sucht infolge Aufgabe des Geschäftes (Hotelbetrieb, 40 Betten, mit Restauration, im Engadin) neuen

Wirkungskreis als Gerantin eines Hotelbetriebes, Tea-rooms oder alkoholfreier Gaststätte, Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre G E 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Wintersaison

Saucier, Entremetier Patissier Officegouvernante-Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Adler, Grindelwald.

Wir suchen

ehrlüche, saubere

Tochter für Buffet u. Office

(kann auch angelehrt werden) Restaurant Gothard, Bahnhofplatz, Winterthur.

Gesucht

für die Wintersaison erstklassiger

Küchenchef

Bewerber, welche auch für den Sommer noch frei sind, wollen ihre Zeugnisse oder Referenzen mit Gehaltsangabe einbinden an Hotel Sonne, Silvaplana (Graubünden).

Revue - Inserate haben Erfolg!

Gesucht

in Privatklinik am Genfersee tüchtige, selbständige

SEKRETÄRIN

für Journal, Kassa, Buchhaltung, Korrespondenz. Sehr angenehmer Vertriebsposten. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre P K 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle tüchtige, erfahrene

Sekretärin-Journalführerin

Eintritt im November/Dezember. Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien unter Chiffre S J 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

unter neuer Direktion für Wintersaison von Hotel mit 150 Betten in Engelberg (Sommer- und Wintersaison):

Maincourantier, Sekretär(in) Küchenchef, Patissier Commis de cuisine Oberkellner, qualifiz. Barman Bar-Commis, Saalkellner Chef de rang Etagegouvernante Zimmermädchen Etagenportier, Concierge Conducteur, Chasseur Officegouvernante-Kaffeeköchin Officemädchen u. Küchenburschen Lingeriegouvernante, Lingerie-mädchen, Wäscher od. Wäscherin Bevorzugt werden Angestellte, die auch bei Zufriedenheit im Sommer die Stelle annehmen. Offerten unter Chiffre N D 2221 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bally Wir suchen auf 1. November 1954 Küchenchef (Alleinkoch) für eine Kantine von 300 Personen. Anforderungen: Fähigkeit zur Führung einer schmackhaften Küche. Erfahrung im Umgang mit Personal. Offerten mit Angabe von Referenzen und Lohnansprüchen sind erbeten an das Personalbüro der BALLY SCHUHFABRIKEN AG. SCHÖNENWERD

Junge, sprachenkundige BARMAID mit besten Referenzen und guten Umgangsformen, sucht Jahresstelle. Bevorzugt Hotelbar (Stadt). Angebote unter Chiffre B M 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT jüngere Kraft als leitende Person in alkoholfreies Restaurant-Tea-room Dame oder Herr mit Fähigkeitsausweis, findet gutbezahlte Jahresstelle. Geregelt Ferienzeit, Geschäft sonntags und abends geschlossen. Persönlichkeit mit kaufmännischer Erfahrung wird bevorzugt. Detaillierte Eilofferten erbeten unter Chiffre OFA 6020 X an Orell Füssli-Annoncen, Basel.

Gesucht per 15. Oktober in Jahresstelle in grossen alkoholfreien Betrieb (kleine Bri-gade) älterer Koch, evtl. Aide oder Commis de cuisine Betriebsschluss immer 21.00 Uhr. Keine Nachtwache und Freinächte. - Offerten an H. A. Schaer-Rudolf, Restaurant und Hotel Baslerhof, Basel, Tel. (061) 24 79 40.

Chef de service in Jahresstelle. Wir bitten Bewerber, die sich für einen solchen Posten über die nötigen Qualifikationen ausweisen können, um Offerten mit handgeschriebenem Lebenslauf, Photo, Zeugniskopien, Referenzen und Angabe der Salaria-anprüche unter Chiffre Z E 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen per 15. Oktober in Jahresstelle tüchtiges Zimmermädchen Nur routinierte und sprachenkundige (Deutsch, Französisch und Englisch erwünscht) Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugniskopien und Bild einreichen an Hotel Baur au Lac, Zürich.

Bar-Praktikantin Schwedin, gegenwärtig in der Schweiz, Englisch, Deutsch, Französisch, sucht Stelle neben tüchtigen Barman (maid). Rindlisbacher, Neufeldstrasse 141, Bern, Tel. (031) 35988.

Junges Ehepaar sucht für Wintersaison passende Stelle als ALLEIN-PORTIER deutsch, franz., englisch, italienisch sprechend und ALLEIN-KÖCHIN Offerten unter Chiffre J E 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Restauranttöchter eine Österreicherin und eine Schweizerin, suchen Stellen in gepf. Haus, deutsch und franz. sprechend. Zürich od. Bern bevorzugt, evtl. auch Winterstation. Offerten unter Chiffre Z R 2287 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef allererzte Kraft, sucht Winterengagement, evtl. Jahresstelle in Erstklass-Grosshotel. Offerten erbeten unter Chiffre K. W. 2134 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachenkundige Tochter mit abolvierem Praktikum sucht Stelle als

Sekretärin in Jahresbetrieb. Gute Referenzen vorhanden. Stadt bevorzugt. Offerten unter Chiff. T S 2309 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort, evtl. nach Übereinkunft: Buffetdame + Serviertochter Commis de rang + Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche gefl. an Casino Berne

GESUCHT wird jüngerer Büro-Praktikant

der gut maschinenscriben kann, für allgemeine Büroarbeiten und zur Weiterausbildung in einem gut organisierten Hotelbetrieb. Schweizerbürger mit Sprachkenntnissen erhalten den Vorrang. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Photo und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion des Hotel Schweizerhof, Olten.

Portier-Kondukteur (Allein-, Nacht- od. Etage) deutsch, französisch u. englisch sprechend, sowie

I. Saaltochter oder Alleinsaaltochter

deutsch, franz., engl., ziemlich ital. sprechend, tüchtig und zuverlässig, suchen Jahres- oder Saisonstelle. Frei ab Anfang November. Offerten unter Chiffre H F 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Servier- oder Restaurationsstochter in sehr gepflegten Service. Sehr schöner Verdienst. Ebdenda selbst

Küchenmädchen Sich melden Hotel Bären, Ostermündigen, Tel. (031) 655047.

Versierte Obersaaltochter

40 Jahre alt, sucht Engagement für Wintersaison, evtl. selbständige Leitung. Offerten an Ida Bühler, Morgartenstr. 28, Zürich.

Konditor 21 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung in gutem Schweizer Konditorei-Café Stelle als

Konditor Abgeschlossene Bäcker- und Konditorlehrezeit. Beste Zeugnisse vorhanden. Zuschriften erbeten an Paul Weeber, Crailsheim-Württemberg Hotel Postfabrik (Deutschland), US-Zone.

Jeune demoiselle allemande, cherche emploi dans famille d'hôtelier de langue française. Connait tous les travaux d'un ménage soigné et les soins aux enfants

Aiderait également dans les diverses activités de l'hôtel. Parle très couramment anglais et suédois, un peu le français. Références de tout premier ordre. Entrée si possible 15 octobre. Prière d'adresser offres et conditions à Madame M. Rosenthal, Av. des Alpes 38, Montreux.

Sommer- und Winterport-hotel sucht für Winter-saison

Küchenchef-Alleinkoch Zuverlässiger, ruhiger Mitarbeiter, der sich auch ernsthaft für Sommerstation interessiert, bevorzugt.

Aide de cuisine Patissier Wintersaison, evtl. tüchtige

Aide-Köchin Sprachenkundiger Chef de rang/Barman jüngere

Obersaaltochter Winter- und Sommerstation. 2 Saal-Praktikantinnen möglichst sprachenkundig, Hausbursche-Etagenportier mit etwas handwerklichem Geschick. Jahresstelle.

Offerten mit den üblichen Angaben und Gehaltsansprüchen an Hotel Eiger, Mürren (Berne Oberland).

Offerten von Vermittlungsbüro auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

In Dauerstelle in Stadt der Nordwestschweiz per 1. November gesucht:

Alleinkoch-Küchenchef gutausgewiesener, solider Mitarbeiter, welcher sich in der sorgfältigen Spezialitäten- und einfachen Restauranküche auskennt Commis de cuisine tüchtige Buffetdame (tochter) freundliche, gewandte Restaurationsstochter für Grill und Bar, mit etwas Backerkenntnissen Lingeriemädchen Office-Küchenmädchen Haus-Küchenbursche Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre N W 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherchons de suite ou à convenir: secrétaire stagiaire de bureau jeune femme de chambre éventuellement débutant Adresser offres avec copie de certificats et prétentions de salaire à l'Hôtel City, Neuchâtel.

Tüchtiger Hotelfachmann (ledig, 26jährig) sucht mittägige Beteiligung (15-20000 Fr.) in neu zu eröffnendem oder bereits bestehenden gastgewerblichen Betrieb, evtl. auch als Stütze des Patrons oder Gerant Offerten gefl. unter Chiffre H B 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Je früher wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen: Buchhalter(in) - Hauptkassier(in) Eintritt per Mitte, spätestens Ende Oktober Journalführer(in) ca. per 28. Oktober Sekretärin Anfang oder Mitte November, evtl. früher Etagegouvernante per 1. November Zimmermädchen Etagenportier Chasseur Detaillierte Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruchs pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei sind erbeten an Postfach 6054, Lugano.

Erstklassiges Winterport-hotel mit 100 Betten sucht für lange Wintersaison: Patissier Barman - Chef de service Restaurationsstochter Saaltochter Buffetdame Ecomat-Küchengouvernante Kaffeeköchin-Personalköchin Casseroller Küchenmädchen Officemädchen Zimmermädchen Etagenportier Offerten von nur bestqualifiziertem Personal erbeten an Postfach 88, Davos-Dorf.

Hotel Chesa Grischna, Klosters sucht für die nächste Wintersaison, ab ca. 15. Dez. bis Ostern, je einen bestausgewiesenen

Saucier Entremetier Bewerber mit Praxis aus erstklassigen Betrieben senden ihre Offerten mit Lohnangaben an Hans Guler.

On demande pour de suite ou entrée à convenir

gardemanger Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Schwache Nerven brauchen Stärkung und Belebung. Die KUR FORTUS gegen Funktionsstörungen, Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche, Fortus regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 28.-, Mitterkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogerien, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach Zürich 1, Telefon (051) 275067.



**Zu kaufen gesucht**  
**14 Barstühle**  
 Occasion. Offerten erbeten unter Chiffre B A 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**  
**DODGE 1947/48**  
 7-8 Plätze, 4türige Limousine, schwarz, 40000 km gefahren, garantiert unfallfrei, in sehr schönem, gepflegtem Zustand, Fr. 6500.-. Offerten sind zu richten an Jean Willi-Stadtgarage AG., St. Gallen.

**Zu pachten gesucht**  
 auf Frühjahr 1955 von tüchtigem Wirte-Ehepaar mittleres  
**HOTEL-RESTAURANT**  
 mit ca. 30-40 Betten. Bevorzugt wird Tessin, Graubünden oder Zentralschweiz. Ausführliche Offerten unter Chiffre Z G 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**  
 Nähe Bahnhof SBB. (Stadt mit grossem Durchgangsverkehr) ein moderner Geschäfts- und Wohnblock AG. (1938 erbaut), welcher sich vorzüglich als  
**Grosshotel**  
 eignet. Ernsthafte Interessenten mit Kapitalnachweis erhalten Auskunft unter Chiffre OFA 87887 A an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel.

Neuzeitlich eingerichtete  
**Hospizhotel** mit Restaurant  
 und angegliedertem Kirchgemeindehaus sucht auf den 1. März, evtl. auch früher, tüchtiges, initiatives, jüngeres  
**Verwalter-Ehepaar**  
 Freie Station, Fixum und Anteil am Betriebsergebnis I. Offerten sind zu richten unter Chiffre OFA 8787 W, Orell Füssli-Annoncen AG., Zürich.

Restaurateur-Hoteller (Ehepaar), ausgewiesene Fachleute mit langjähriger Tätigkeit im Hotel- und Wirtshaus, mit kaufmännischer Bildung und besten Referenzen, zur Zeit Inhaber eines grösseren Betriebes, sucht per sofort oder später  
**Pacht, Direktion oder Gerance**  
 eines Restaurants, Hotels oder Gasthofes. Off. unter Chiffre C 24081 U an Publicitas Biel.

**HOTELIER**  
 der Interesse hätte, mit einem Arzt zusammen ein interessantes Objekt als  
**Kurhaus zu erwerben**  
 und die wirtschaftliche  
**Leitung zu übernehmen**  
 wolle sich melden unter Postfach 185, Zürich 27.

**Inserieren bringt Gewinn!**  
**Gesucht in Bahnhofbuffet d. Ostschweiz**  
 gut präsentierende und fachkundige  
**Restaurationsstüchter**  
**Commis de cuisine**  
**Buffetdame**  
**Hausbeamtin-Bürofräulein**  
**Office-Küchenmädchen**  
 Gefl. Offerten unter Chiffre B O 2313 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**SELTENE GELEGENHEIT!**  
 In Santa Margherita (Ligure) günstig zu verkaufen:  
 In herrlicher Lage am südlichen Hügelhang mit Panorama auf den ganzen Golf  
**herrschaftliche Villa**  
 mit Pfortner- und Garagenhaus  
 Erstklassige Bauausführung in Naturstein, moderne Konzeption, Grundstück 2000 m<sup>2</sup>, Grosser Palmen-, Früchte- und Blumengarten. Ruhige Lage, jedoch an der Hauptstrasse.  
**Besonders geeignet für Hotel-Pension oder Dependence.**  
 17 Räume, 3 Bäder, sämtlicher moderner Komfort, 3 grosse Terrassen auf Meer, elektr. Boiler, Gas, Telefon etc. • Ausbau- und Erweiterungsmöglichkeiten gegeben. • Durch Privatstrasse 3 Minuten zum Ortszentrum.  
**Grösserer Anteil der Kaufsumme kann in Westdeutschland in D-Mark bezahlt werden.**  
 Zwecks direkter Verhandlung mit dem Eigentümer schreiben Sie bitte unter Chiffre R W 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

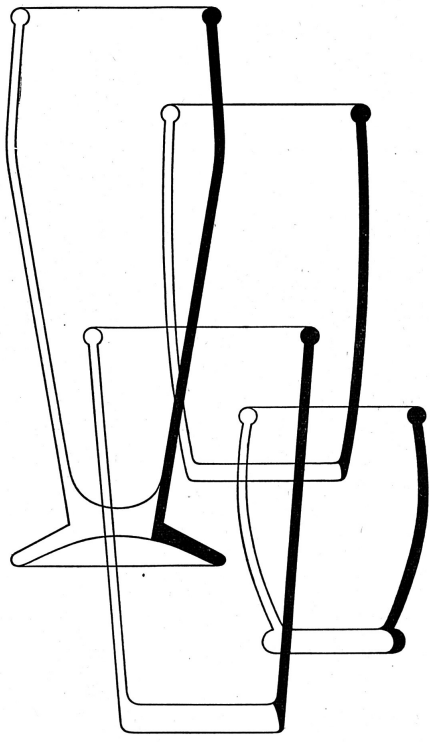
**Zu verkaufen**  
 neue, solide  
**Stühle**  
 schon ab Fr. 16.-  
 O. Locher, Baumgarten, Thun

**A vendre**  
 cause double emploi, un  
**fourneau**  
**AGA**  
 avec boiler, en parfait état. S'adresser Farinet-bar, Montana.

**HOTEL-PENSION**  
 mit 50 Betten (Zimmer mit fl. Kalt- u. Warmwasser), Zentralheizung, in sehr guter Lage, Hauptstrasse, beim Bahnhof gelegen, in gr. Kurort der Zentralschweiz, zu verkaufen. Anz. Nr. gr. Mob. Fr. 40-50000.-. Übernahme nach Wunsch. Prima Existenz für tüchtige Fachleute. Postfach 21857, Luzern.

**Bestausgewiesener**  
**Concierge**  
 vier Hauptsprachen, zur Zeit in Erstklasshaus tätig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre B. A. 2137 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Je cherche une place en Suisse romande pour la saison d'hiver pour me perfectionner comme**  
**filie de salle**  
 Je parle allemand et français. Adresser offres à Mlle Hedy Banzer, 3, rue de l'Encyclopedie, Genève.



**DUR-O-BOR**

Das randverstärkte, strapazierfähige Glas, das sogar dem Stossbetrieb standhält.

Häufig verraten auch Ihnen Scherben im Abfallkübel das grosse Gläsersterben, das Ihr Unkostenkonto belastet. Diesem Umstand können Sie abhelfen, indem Sie mehr DUR-O-BOR-Gläser verwenden.

DUR-O-BOR-Gläser gibt es in vielen Formen und Grössen für alle Verwendungszwecke. Sie sind preiswert und in allen guten Fachgeschäften erhältlich; verlangen Sie aber ausdrücklich das echte DUR-O-BOR mit der blauen Etikette.

DUR-O-BOR-Gläser sind in allen gebräuchlichen Formen und Grössen erhältlich!

**Gesucht**  
 in kleineres, seigniertes Wintersporthotel in Graubünden (40 Betten) tüchtiger, extremeskundiger  
**Küchenschef**  
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre W S 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**On demande**  
**sommelière**  
 et  
**filie de maison**  
 Entrée de suite. Faire offres avec photo et certificats à l'Hôtel Central, Verbier (Valais).

2 deutsche  
**Koch-Commis**  
 suchen Stelle für sofort oder für Wintersaison. Beste Referenzen vorhanden. Angebote unter Chiffre OFA 8227 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

**Gesucht**  
**Chef-Entremetier**  
 Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet Olten.

**GROSSES BAHNHOFBUFFET**  
 sucht bestausgewiesenen  
**Chef-Pâtissier**  
 in Jahresstelle. Es wird nur eine erstklassige Kraft, die sich auch in der Confitserie- und Süssspeisenherstellung auskennt, berücksichtigt. Off. mit Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre C 15081 Z an Publicitas Zürich 1.

**Gesucht**  
 für Erstklass-Tea-room-Restaurant sprachkundige  
**Hilfs-Gerantin**  
 Nur qualifizierte Fachleute wollen ihre Offerten einreichen unter Chiffre 3228 an O. Pfänder-Annoncen, Postfach, Zürich 36.

**Gouvernante générale**  
**est demandée**  
 par grand hôtel des environs de Naples.  
 Age 38 à 50 ans, situation intéressée, pour personne qualifiée. Bon salaire et voyage payé. Faire offres avec certificats et curriculum vitae à Monsieur Muller, directeur, Hôtel Suisse à Fribourg.

**Gesucht**  
 auf 15. Oktober 1954 in Jahresstelle nach Luzern  
**I. Saalfochter oder Obersaalfochter**  
 Vertrauensposten mit angemessener Minimallohngarantie. Gutsausgebildete, fachlich tüchtige Techniker wollen sich melden unter Chiffre S O 2270 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**5. Kurs für Fremdenverkehr**  
 Reise- und Verkehrsbürodienst 27.-29. Oktober 1954  
 Aus dem Programm:  
 «Die Lage im schweizerischen Fremdenverkehr»  
 Herr Prof. Dr. K. Krapf, Vizedirektor des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes, Bern  
 «La politique aérienne suisse»  
 Herr Dir. L. L. Ambord, Swissair, Zürich  
 «Die Schweiz als Reiseland - von einem deutschen Fachmann gesehen»  
 Herr Dir. F. E. Meinecke, Kurverwaltung Wiesbaden  
 «Rentabilitätsprobleme der schweizerischen Hotellerie»  
 Herr Dr. Oskar Michel, Direktor der Hotel-Treuhand-Gesellschaft  
 «Der Film in der Verkehrswerbung»  
 Referat von Herrn Dr. Heinrich Fueter, Direktor der Condor-Film AG., Zürich  
**Besuch des Fernsehstudios Zürich**  
**Drei aktuelle Probleme der Fremdenverkehrspolitik:**  
 Ferienverlängerung und -verlängerung  
 Anpassung der Fahrpläne  
 Alpenstrassen und Alpentunnel  
 Dr. Ed. Schütz, Verkehrsdirektor, Luzern  
 «Die Photographie in der Werbung»  
 Herr Jos. Laubacher, Fachphotograph, Luzern  
 Diskussion nach den Referaten - Sehr interessant und lehrreich für jeden, der sich für Fremdenverkehr interessiert, besonders auch für Hoteliers, Direktoren, Concierges, Sekretäre usw. - Vollständiges Programm sofort auf Verlangen. Telefon (041) 255 51.  
**Schweizerische Hotelfachschule Luzern, im «Montana»**

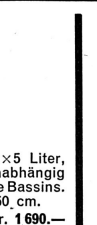
**VALENTINI-FRITEUSEN**  
 Auswahl unter zehn verschiedenen Grössen und Modellen. - Verlangen Sie einen Apparat unverbindlich zur Probe. - Günstige Teilzahlungsbedingungen.  
 Vertretung für die deutsche Schweiz:  
**H. BERTSCH, ZÜRICH 7**  
 Sillerwies 14 - Telefon (051) 348020

Inhalt 4-5 Liter  
 4 Modelle  
 Fr. 585.- bis  
 Fr. 895.-

Inhalt 2x5 Liter,  
 zwei unabhängig  
 heizbare Bassins.  
 Breite 50 cm.  
 Preis Fr. 1.690.-

Modell Super  
 1x8 Liter  
 Fr. 1.580.-

Modell Super double,  
 zwei unabhängig heizbare Bassins à 8 Liter.  
 Preis Fr. 2.480.-





das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03

## NELKEN

per Dutzend Fr. 3.- per hundert Stück Fr. 20.- in allen Farben ab 50 Stück gewahren wir Ihnen den Hundert-Preis.

E. Kummer, Blumenhalle, Baden  
Telephon (056) 2 76 71

### A VENDRE

dans station des Alpes vaudoises en plein développement, téléski et deux ski-lifts

## HOTEL

deuxième rang, 45 lits. Mobilier et équipement complets. Nécessaire pour trailer Fr. 3000.- S'adresser Régie Ch. Muller-Veillard, Montreux.

### Zu verkaufen

## Hotel-Restaurant

in Otten an zentraler Lage (Restaurant, Sitzungszimmer, 7 moderne Zimmer mit 12 Betten, 2 vermietete Wohnungen, elektrische Küche, Garagen usw.). Anzahlung zirka 100000 Fr. Eintritt nach Vereinbarung. Interessenten beziehen sich zu wenden an W. Schärer, Notar, Aarau, Tel. 21917.

## Hotel Garni

### à remettre

dans centre ville importante de Suisse romande. Installations techniques de 1er ordre. Mobilier moderne. En pleine activité. Nécessaire pour trailer Fr. 550000.-. Pour tous renseignements s'adresser sous chiffre P O 61286 C à Publicitas Zurich.



«Bei Ihnen schmeckt's uns am besten!»

N 8

Zufriedene Gäste kommen immer wieder! Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit einer gepflegten Küche, wo nur erstklassige Zutaten verwendet werden: Mit NUSSGOLD kochen Sie köstlich fein und vorteilhaft dazu. NUSSGOLD «gelb» ist besonders preiswert und ausgiebig im Gebrauch. Der Zuspruch Ihrer Gäste bestätigt: Mit NUSSGOLD schmeckt's besser!

### Ein praktischer Wink:

Bratkartoffeln werden besonders appetitlich zum Ansehen, wenn Sie zum Schluss nochmals ein Stück NUSSGOLD «10%» drangeben und die Kartoffeln bei guter Hitze rasch darin wenden.



Vorteil der Tablettenform: Die praktischen 10 kg-Cartons beanspruchen weniger Raum für die Lagerung.

Speisefettwerke AG GATTIKER & CO Rapperswil SG

### Gelegenheit

Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuerwertige, schöne und solide

## Wirtschaftsstühle

zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Möbelfabrik Geschwend AG, Steffisburg, Tel. (033) 26312.

## Reklame-Bettwaren

500 Duvets, Halbbaum, à Fr. 48.-, Federkissen à 14.-. Gut gefüllt, mit Rücknahme-garantie. Zaugg, Arch (BE), Bettwarenfabrikation.

## Lerne Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.



## Der beliebten GIGER-MISCHUNG

wurde von der Jury der HOSPES die höchste Auszeichnung Goldmedaille mit «Félicitations» verliehen.

Ein neuer Beweis überlegener Qualität! Verlangen Sie bitte bemusterte Offerte.

HANS GIGER & CO., BERN  
Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



### Zu verkaufen

in der deutschen Schweiz in Ortschaft am See, Nähe grösserer Stadt, guterhaltene

## Gasthofliegenschaft Restaurant

mit bestbekanntem mit Fr. 200000.- Umsatz. Für tüchtiges Wirt-e Ehepaar erstklassige Existenz. Preis günstig. Grössere Anzahlung Bedingung. Offerten unter Chiffre K 18133 Z an Publicitas Zürich 1.

## Wegen Hotelpachtaufgabe günstig abzugeben diverse grosse dekorative ÖLGEMÄLDE

des Genex Malers Henry Claudius Forestier (1875-1922)  
Jagd- und Tiermotive, passend für Hotelvestibül usw. Zuschriften unter Chiffre O G 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Zu kaufen gesucht

## Hotel

mit 40-60 Betten. Kein Saalbetrieb. Offerten unter Chiffre K G 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Geschirr abwaschen



leicht gemacht mit dem entfettenden Reinigungspulver



Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11

SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

### Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 221 44

### ANGLO-SWISS SCHOOL OF LANGUAGES IN BOURNEMOUTH

## ENGLAND

Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschritten. Unverbindl. Auskunft u. Prospekte durch das Schulsekretariat in der Schweiz:

Fritz Schillig, Lindenstrasse 33  
Zürich 8 - Telephon (051) 34 49 33



## Kaffeepreis-Aufschlag... keine Mehrbelastung

Sie können mit 20-30% weniger Kaffeepulver einen kräftigen, salzfreien Kaffee von feinstblumigem Aroma erzielen, wenn Sie den Kaffee fast mehrmals ausmahlen lassen.

Mehlmahl gemahlener Kaffee ist ausgiebiger, aber nur im Melitta-Schnellfilter verwendbar. Sie haben es also in der Hand, den Kaffee-Preis-aufschlag nicht nur wettzumachen, sondern erst noch unabhängig zu werden in Stützzeiten, oder wenn einmal die Kaffee-Maschine spuken sollte. Wählen Sie aber die richtige Größe, je nach der Kaffee-Menge, die Sie zubereiten wollen, und zwar:

Filtergröße: 102 für 1/2 - 1/1 Liter  
103 für 1/1 - 2/1 Liter  
104 für 2/1 - 4 Liter  
105 für 4 - 8 Liter  
106 für 8 - 12 Liter

## Mit dem Melitta-Schnellfilter in Reserve — nie in Verlegenheit!

Lieferung durch Fachgeschäfte. Prospekte und Auskünfte auch über den Melitta-Fassentfilter (in einzelnen Gaststätten bis 60 Stück im Gebrauch!) durch die



Melitta A.G. Zürich 1/24 Tel. 051 34 47 77

## BALÜ

## BAUMANN-LÜFTUNGEN

Lüftungsanlagen für Restaurants, Säle  
Sitzungszimmer, WC, Klimaanlage  
Entnebelungsanlagen für Küchen

ARNOLD BAUMANN AG.  
LÜFTTECHNISCHE ANLAGEN  
THUN · BERN · LAUSANNE

Thun Tel. 033 / 223 76 Florastrasse 2  
Bern Tel. 031 / 255 35 Freiburgstrasse 111  
Lausanne Tel. 021 / 22 23 76 5, rue Centrale



Herr Ober,  
2 x Bouillon  
aber  
LUCUL \*

\* LUCUL-Nährmittelfabrik Zürich-Seebach Tel. 46 72 94



...VERWENDEN MIT GROSSEM ERFOLG UNSERE WIRKUNGSVOLLEN LICHTREKLAMEN!

L. KRAFT LICHTREKLAMEN-OLTEN  
TEL. (062) 540 59